

Datum: 10.10.2010

Sonntagsblatt

Studenten reisten nach China

Viel erlebt in 14 Tagen / Unterwegs mit Flugzeug, Bahn und Boot

■ Auf dem Programm stand auch der Austausch mit Studierenden vor Ort.

Vechta. „Ich hätte nie gedacht, dass wir unser Programm schaffen werden“, resümiert die Masterstudentin Anja Niermann die Studienreise von 13 Angehörigen der Universität Vechta in das Reich der Mitte. In 14 Tagen bereiste die Gruppe nicht nur Peking, Xi'an, Nanking, Shanghai, Hongkong und die Insel Hainan mit ihren bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern besuchte auch vier Universitäten.

Dem Deutschen Akademischen Auslandsdienst war die Studienreise unter der Leitung der Chinesin Fan Li und Prof. Dr. Egon Spiegel die Unterstützung eines jeden Teilnehmers mit über 500 Euro wert. Dafür setzten sich die Studierenden nicht nur mit der Kultur Chinas, sondern auch mit seinem Bildungssystem, seiner sozialen Infrastruktur und multireligiösen Gegebenheiten auseinander.

Selbstverständlich gehörte in Peking der Besuch der Großen Mauer, des Himmelstempels, der Verbotenen Stadt, des Platz des Himmlischen Friedens und des Mao-Mausoleums dazu, in Xi'an eine Radtour auf der 14 Kilometer langen Stadtmauer, die Fahrt zur Terrakottaarmee und die Teilnahme an einer Musik- und Tanzshow zur Tang-Dynastie. Bedrückung hinterließ der



Auf der Großen Mauer begegnete Prof. Dr. Egon Spiegel (re.) zusammen mit Fan Li (Mi.) und den Studierenden seinem Vechtaer Kollegen Prof. Dr. Markus Fauser (4. v. re.), der zurzeit an einer Pekinger Universität lehrt.

Besuch der Gedenkstätte des Massakers während des chinesisch-japanischen Krieges 1936/37 und des John-Rabe-Hauses in Nanking. In Shanghai ließen sich die Studierenden im deutschen Pavillon der Expo 2010 verwöhnen und vom chinesischen Pavillon beeindruckt, vom Oriental Pearl Tower genossen sie den Blick über die unzähligen Wolkenkratzer der Stadt, allesamt gebaut in den vergangenen 20 Jahren. In Sanya auf der Insel Hainan bot sich eine riesige Tempelanlage zur Besichtigung und der Strand mit seinen Palmen zum Verweilen an. In Hongkong war die

Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Peak und der Besuch der Avenue of Stars Pflicht. Tief beeindruckt haben die Besuche von konfuzianischen, taoistischen und buddhistischen Tempeln, aber auch eine Begegnung mit dem katholischen Bischof von Nanking, Franziskus Lu Xinping, in der Kathedrale von Nanking sowie Schwester Maria Zhang Yueqin von den Sisters of Mercy in einer Wohnrichtung für Behinderte.

Die Strecke zwischen den Großstädten legten die jungen Reisenden in der Regel mit dem Flugzeug, aber auch im Schlafwagen zurück. In Shanghai war

die Fahrt mit der Maglev, der Schwebebahn aus Lathen, die vom Airport in die Stadt führt, eines der Highlights. In Hongkong und auf Hainan war Sightseeing auch mit dem Boot angesagt.

Akademische Höhepunkte waren die Besuche der Pekinger Universität, der Vechtaer Partneruniversität Xian International Studies University, der berühmten Nankinger Universität und des Sanya College sowie der Austausch mit Professoren und Studierenden. „Mehr kann man in 14 Tagen nicht erleben“, kommentierte Studentin Ines Bülow die Reise.